

Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

Beitrag von „Kapa“ vom 29. Mai 2018 00:19

[Zitat von Buntflieger](#)

Hallo Kapa,

ich weiß, wann man etwas sagen muss und wann das nicht angemessen ist.

Hätte ich prinzipielle Probleme damit, mich unterzuordnen und Hierarchien zu akzeptieren, hätte ich diesen Beruf gar nicht erst in Erwägung gezogen.

Das Seminar mit dem Nazi-Regime zu vergleichen ist etwas arg daneben - so schlimm sind wir Lehrer doch nun auch wieder nicht. Klar ist unsere Ausbildung nicht berühmt und natürlich ist der Job auf der Hitliste nicht sehr weit oben. Aber deshalb gleich die Nazi-Keule auspacken? 🤔

der Buntflieger

Ich sag dir: Die Keule kamm in dem Thread schon bei Banalerem wie "ich Kauf doch nicht das wofür der Schulträger zu sorgen hat". 😊

Du sprichst davon, dass du nen starken eigenen Kopf hast. Ich sag "Nö, du bist nen Internetkrieger". Da liegt auch das allgemeine Problem hinsichtlich Schulträger in die Pflicht nehmen... wenn ich immer den Kopf neige um alles abzunicken, egal wie mir das aus Berufsethischer Sicht widerstrebt, verlierst du dein Rückgrat. Und eins braucht unser Bildungssystem nicht: rückgratlose Lehrer die zu allem Ja und Amen sagen.

Edit: Meine Internetverbindung geht mir gerade flöten.

Alles abnicken = Kadavergehorsam = nicht gut

Sich trauen Missstände anzusprechen = schwer und mitunter ärgerlich = aber richtig und hilfreich (und übrigens eigentlich das was man als preußische Tugend bezeichnet in den Kreisen in denen ich verkehre)